

Report

Hisbollah - Eine wachsende Gefahr für Europa und den Nahen Osten

Bei diesem Report handelt es sich um eine Zusammenfassung des ersten Roundtables des Strasbourg Forums vom 29. März 2021. Er behandelt die dort diskutierten außen- und sicherheitspolitischen Einschätzungen und Handlungsempfehlungen zu den grenzübergreifenden Tätigkeiten der libanesischen Hisbollah.

Das Strasbourg Forum ist ein gemeinsam von den französischen und deutschen Büros von ELNET veranstaltetes Gesprächsformat, das deutschen und französischen Parlamentariern und weiteren Experten die Möglichkeit für einen vertieften politischen Austausch bietet. Mit drei virtuellen Roundtables und einem für den Juni 2021 vorgesehenen Summit in Berlin wird so die Möglichkeit für einen neuen deutsch-französischen Impuls für Europas Außen- und Sicherheitspolitik geschaffen.

Die Machtstrukturen der Hisbollah im Nahen Osten und Europa

Die libanesische Gruppierung Hisbollah stellt seit dem Jahr 1985 einen integralen Bestandteil des libanesischen politischen Systems und der Machtstruk-

tur des Nahen Ostens dar. Im Laufe der Diskussion beim ersten Roundtable des Strasbourg Forums wurde die über Jahrzehnte gewachsene militärische und politische Stärke der Hisbollah wiederholt betont und die außen- und sicherheitspolitischen Auswirkungen des Aufstiegs der Hisbollah diskutiert.

Mit einem Raketenarsenal von 130.000 Sprengkörpern stellt die libanesische Miliz heute eine der mächtigsten nicht-staatlichen Strukturen des Nahen Ostens dar, dessen Angriffsfähigkeiten längst nicht mehr auf den Norden Israels beschränkt sind. Im Kriegsfall ist die Hisbollah in der Lage, über einen Zeitraum von Wochen pro Tag um die 2.000 Raketen abzufeuern. Wie der Libanonkrieg des Jahres 2006 gezeigt hat, ist die Hisbollah zu weitreichenden Militärschlägen fähig. Dies schließt sogar Ziele der Handels- und Kriegsmarine ein. Auch ist die Hisbollah längst zu einer grenzübergreifend tätigen Macht geworden. Als mächtigster Arm der pro-iranischen Achse im Nahen Osten sind Angehörige der Hisbollah als Ausbilder im jemenitischen Bürgerkrieg involviert und in Kooperation mit iranischen und russischen militärischen Kräften in Syrien tätig.

In ideologischer Hinsicht stellt die Hisbollah dabei

Handlungsempfehlungen

- EU-weites Betätigungsverbot für die Hisbollah
- Wirksames Vorgehen und Abschreckung gegen von der Hisbollah ausgehende Eskalation im Nahen Osten
- Stärkung der UN-Friedensmission UNIFIL
- Unterstützung des Libanons bei der Stärkung seiner demokratischen Institutionen

den erfolgreichsten internationalen Ableger der Iranischen Revolution dar. Die Hisbollah betrachtet den Obersten Führer der Iranischen Revolution als höchste Rechtsquelle und folgt in Fragen über Krieg und Frieden iranischen Anweisungen. Auch in logistischer Hinsicht profitiert die Hisbollah von regelmäßigen Waffenlieferungen seitens des Iran.

Neben militärischer Schlagkraft verfügt die Hisbollah über ein wirtschaftliches und soziales Netzwerk, das der Gruppierung innerhalb des Libanons eine große soziale Macht zukommen lässt. Die Hisbollah stellt für die schiitische Bevölkerung Libanons eine Art parallele soziale Organisation und Sozialstaat dar. Diese diffuse Kombination der verschiedenen Betätigungsfelder der Hisbollah stellt für Entscheidungsträger ein Dilemma dar, welches durch die zunehmend instabile innenpolitische Lage im Libanon verstärkt wird.

Gleichzeitig ist die Gruppierung für die Durchführung einer Reihe von Terroranschlägen in den letzten Jahrzehnten verantwortlich, aus denen eine sicherheitspolitische Bedrohung Europas erwächst. Erst im Dezember 2020 wurde das Hisbollah-Mitglied Salim Ayyash vom UN-Sondertribunal für den Libanon für die Ermordung des amtierenden libanesischen Ministerpräsidenten Rafiq Hariri im Februar 2005 in Abwesenheit zu lebenslanger Haftstrafe verurteilt. 2012 starben in Burgas sieben Menschen bei einem Anschlag der libanesischen Miliz.

In der jüngsten Zeit ist die Hisbollah in Europa jedoch einen taktisch defensiveren Kurs gefahren und hat ihre Aktivitäten verlagert. Sie nutzt den Kontinent nun in erster Linie als Rückzugsort für die Generierung von Geldquellen für den militärischen Kampf außerhalb Europas. Die Gruppierung verfügt über ein internationales Netz in der organisierten Kriminalität und ist im Drogenhandel und der Geldfälschung aktiv.

In der Diskussion wurde nicht zuletzt auf Fälle deutscher Neonazis hingewiesen, die den Libanon und die Hisbollah vor Ort besucht haben und die Gruppierung als Vorbild für ihre eigenen politischen Absichten und Aktivitäten ansehen. Auch auf diese

Weise wird die das Gefahrenpotential der Terrormiliz für Europa deutlich.

Die politischen Auswirkungen eines Betätigungsverbotes für die Hisbollah

Wie die meisten Mitgliedstaaten der EU hat Deutschland bis vor kurzem zwischen einem politischen und einem militärischen Flügel der Hisbollah unterschieden. Von Expertenseite wurde diese Unterscheidung jedoch als künstlich bezeichnet. Der Generalsekretär der Hisbollah sei – in enger Abstimmung mit dem Iran – sowohl für Entscheidungen im militärischen als auch im politischen Bereich verantwortlich. Selbst seitens der Hisbollah werde die Unterscheidung als unzutreffend zurückgewiesen. Durch das im April 2020 ausgesprochene Betätigungsverbot für die Hisbollah in Deutschland wurde diese Unterscheidung zurückgenommen.

Die Diskussion über diese Entscheidung konzentrierte sich dabei zuerst auf die Frage, ob nach einem Jahr beurteilt werden könne, inwiefern zu erwartende negative Konsequenzen des Verbots eingetreten sind. Zum einen wurde vor dem Erlass des Betätigungsverbotes befürchtet, dass die diplomatischen Beziehungen Deutschlands mit dem Libanon von einem solchen Schritt beeinträchtigt werden könnten. Die letzten zwölf Monate haben jedoch bislang nicht gezeigt, dass dies berechtigt war. Eine Beeinträchtigung des deutschen politischen Spielraumes sei zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennbar. Dies ginge auch aus dem Stand der diplomatischen Beziehungen des Libanon zu anderen Staaten mit vergleichbarer Rechtslage zur Hisbollah, wie etwa Großbritannien, hervor.

Zum anderen bestand die Befürchtung, dass ein Verbot die Hisbollah in ihren Aktivitäten zum Äußersten treiben könnte. Auch hierfür fehlen bislang triftige Hinweise. Aufgrund der instabilen innenpolitischen Lage Libanons habe die Hisbollah momentan kaum Gründe, die Macht im Land gänzlich an sich zu reißen.

Ein dritter angesprochener Punkt waren die Auswirkungen des Verbots auf die Atomverhandlungen

mit dem Iran. Hier wurde angeführt, dass ein Betätigungsverbot für die Hisbollah eher positive Auswirkungen haben könnte. Durch ein solch gesetztes Signal könne der Iran ermuntert werden, in Verhandlungen über sein Atomwaffenprogramm einzutreten.

Europas zu verlagern. Aus diesem Grunde sei ein EU-weites Verbot nötig.

Auch werden durch ein Betätigungsverbot Propagandatätigkeiten der Hisbollah weiter unterbunden und vorherige Schritte wie das Verbot von Al Manaar TV in Deutschland, Frankreich und anderen EU-Staaten ergänzt.



Handlungsempfehlungen an Deutschland, Frankreich und die Europäische Union

Im Laufe des Forums wurde betont, dass Europa sich in kommenden Jahren im Nahen Osten stärker engagieren müsse. Aufgrund der sich ändernden geopolitischen Lage und der Gewichtsverschiebung der amerikanischen Politik hin zu Asien müsse die EU damit rechnen, ein neues Gewicht einnehmen zu müssen, um Frieden und Sicherheit in Europa und seinen Nachbarregionen zu gewährleisten. Mit Blick auf den syrischen Bürgerkrieg und die daraus resultierenden Flüchtlingsbewegungen wurde betont, dass die Stabilität beider Regionen untrennbar verbunden ist.

Diesbezüglich wurde angeführt, dass die Vorteile eines Betätigungsverbotes die Nachteile überwiegen. In Deutschland wurde der Hisbollah so ein wichtiger Raum genommen, der zur Gewinnung von Geldquellen für terroristische Aktivitäten im Nahen Osten genutzt wurde. Allerdings sei auch die Hisbollah in der Lage, ihre Finanzströme und Betätigungen innerhalb

Die EU ist wie die Vereinigten Staaten und China eine globale Macht. Diese Tatsache müsse sich auch in der europäischen Außen- und Sicherheitspolitik widerspiegeln. Von französischer wie von deutscher Seite wurde nicht zuletzt betont, dass die Bedrohung der Sicherheit des Staates Israel durch die Hisbollah nicht unterschätzt und in der Ausarbeitung der europäischen Sicherheitspolitik gegenüber dem Nahen Osten bedacht werden müsse. Das erklärte Ziel der Zerstörung Israels der Hisbollah müsse ernstgenommen werden.

INFO

Die Interimstruppe der Vereinten Nationen im Libanon (UNIFIL) wurde ursprünglich 1978 in den Südlibanon entsendet, um den Abzug israelischer Truppen zu ermöglichen, Frieden und Sicherheit zu gewährleisten und die legitime Regierung Libanons bei der Wiedererlangung effektiver Kontrolle über die Region zu unterstützen. Das UNIFIL-Mandat wurde 2006 nach den Zusammenstößen Israels und der Hisbollah ausgeweitet. Das Ziel war hier, die libanesischen Streitkräfte dabei zu unterstützen, das Gebiet südlich des Flusses Litani zu befrieden und von bewaffneten Gruppierungen freizuhalten. Dazu soll die Friedenstruppe den Streitkräften bei der Sicherung der Grenzen behilflich sein. Aufgrund der wachsenden Machtstellung der Hisbollah im Südlibanon kann UNIFIL seinem Mandat derzeit nicht nachkommen.

Auch die Rolle der UN-Friedensmission UNIFIL wurde angesprochen. Vor Ort ist UNIFIL mit der Zwangslage konfrontiert, mit Hisbollah verhandeln zu müssen. Auch hier stelle sich die Frage, wie das Mandat der Mission angepasst und gestärkt werden könne, um neuen Herausforderungen begegnen zu können.

Mit Blick auf den Strategischen Kompass der Europäischen Union, dessen Ausarbeitung im Juli 2020 vom EU-Ministerrat beschlossen wurde und im Frühjahr 2022 während der französischen Ratspräsidentschaft abgeschlossen werden soll, wurden mehrere konkrete Handlungsempfehlungen an die deutsch-französische Europapolitik formuliert. An dieser Stelle wurde betont, dass sich die parlamentarische Ebene beider Staaten aktiv an diesem Prozess beteiligen muss. Die diskutierten Themen seien zu wichtig, um sie allein Diplomaten zu überlassen.

Als entscheidend für die Bekämpfung der organisierten Kriminalität und der terroristischen Aktivitäten der Hisbollah wurde ein entschiedeneres französisches Auftreten in dieser Sache gewertet. Die Ent-

scheidung Deutschlands, nicht länger zwischen einem militärischen und politischen Teil Hisbollahs zu unterscheiden, wurde begrüßt. Auch Frankreich und die EU sollten die Hisbollah ganzheitlich als terroristische Organisation bewerten. Von französischer Seite wurde hierbei bemerkt, dass die französische Libanonpolitik aus historischen Gründen eine besondere ist.

Im Libanon sollte Europa die Stärkung demokratischer Institution erwirken, um die Bevölkerung unabhängiger von den Strukturen der Hisbollah zu machen. Gleichzeitig sollten der Hisbollah klare Grenzen aufgezeigt werden. Wirksame Abschreckungsmaßnahmen seien notwendig, um die Miliz von weiteren Eskalationsschritten in den verschiedenen Konfliktregionen abzuhalten, in denen sie tätig ist. Hier müsse Europa sich seiner Verantwortung stellen. In der Diskussion wurde herausgestellt, dass die gefestigte Machtbasis der Hisbollah ein Resultat jahrzehntelanger Gewaltanwendung ist. Dies sei eine Realität, der sich Europa bewusst sein muss.

Berlin, April 2021